

Kunsthaus Glarus

Bri Williams

Angel Abra

05.09.–28.11.2021

Auf die Ausstellung von Puppies Puppies (Jade Kuriki Olivo) folgen nun zwei Einzelausstellungen von Bri Williams und Elliot Reed. Sie basieren auf einer Einladung von Puppies Puppies (Jade Kuriki Olivo), die von der Institution dafür eine Carte Blanche erhielt. Die Werke von Bri Williams und Elliot Reed sind zum ersten Mal in der Schweiz zu sehen.

Bri Williams (*1993, lebt und arbeitet in Los Angeles) entwirft Skulpturen und Installationen aus gefundenen Objekten, die oft einen persönlichen Bezug zu spezifischen Gegenständen und deren Geschichte aufweisen. Sie werden prozessual mit dem Material Seife überarbeitet, bis sie wie darin erstarrt erscheinen. Diese Verschiebung verursacht, dass die Konturen der Objekte verschwimmen und eine eigenartige, gar unheimliche Ausstrahlung annehmen. In allegorischer Weise wird die Seife eingesetzt, um einerseits vergangene Traumata festzuhalten und sie zu untersuchen, andererseits fungiert sie auch als spirituelle Reinwaschung. In Williams' Werk werden über familiäre Verknüpfungen hinaus kollektive physische und psychische Erinnerungen und Identitätsstrukturen angesprochen. Viele der Werke in *Angel Abra* sind vor Ort in Glarus entstanden.

«Angel Abra. Ein Metallornament, das durch die Wärme einer Kerze in Gang gesetzt wird. Sobald die Kerzen unter den Glocken angezündet werden, erhitzt sich das Metall und beginnt zu läuten, was schließlich dazu führt, dass die Engel an der Spitze des Ornaments im Kreis tanzen.

Hitze kann eine Metapher für Leidenschaft, Wut und andere Emotionen sein, die eine Art von aggressiver Bewegung erwarten lassen. Manchmal fühlt es sich natürlich an, die Hitze, die wir empfangen, nach außen zu tragen, zu kochen, zu verbrennen, zu weinen, zu schreien, zu singen. Statische Bewegung kann zu einer Quelle des Widerstands werden. Der Körper wird zum Vehikel. Wir gehen und sprechen, arbeiten und schleppen dabei ein unsichtbares Gewicht mit uns herum.

Autos, die zusammenstoßen, verursachen manchmal Reibungen, um innere Spannungen abzubauen.

Die Energie löst einen Tanz aus. Wir tanzen, bis das, was uns schmerzt, zu Staub zerfällt.»

Bri Williams

Aus dem Englischen von Theresa Patzschke

Erdgeschoss

1 *Jezebel*, 2020

Seife, ausgestopfter Spatz, Wachs
Courtesy die Künstlerin und Queer Thoughts,
New York

2 *Pest Control*, 2020

Kunstharz, Seife, Wachs, Marker, Rahmen
Courtesy die Künstlerin und Queer Thoughts,
New York

3 *Rapture*, 2021

Seife, Rabenflügel, Bücherregal, Schlüssel,
Gürtel
Courtesy die Künstlerin

4 *The floorboards shake and knees give out*, 2021

Seife, rostgefärbter Quilt, Ohrringteile, Holz,
Nägeln
Courtesy die Künstlerin

5 *Torso*, 2018

Seife, Kette, Kunstharz
Courtesy die Künstlerin und Queer Thoughts,
New York

6 *Reflex II*, 202

Gerostetes Metall, Gummi, Kunstleder,
Ohrringteile
Courtesy die Künstlerin

7 *bended bitten apple knees*, 2021

Spitzenschuhe, Seife
Courtesy die Künstlerin

8 *The Roses That Grew From Concrete*, 2021

Seife, Kunstharz, Rosen
Courtesy die Künstlerin und Queer Thoughts,
New York

9 *Evidence*, 2021

Seife, Rabenflügel, Anhänger, Kette, Metallteil,
Kreole
Courtesy die Künstlerin

10 *I shew you a mystery: we shall not all sleep...*, 2021

Geflammte Karussellpferde
Courtesy die Künstlerin

11 *staring daggers*, 2021

Karussellpferd-Ständer
Courtesy die Künstlerin

12 *Rejection*, 2021

Spitzentischdecke, Seife, Spiegel
Courtesy die Künstlerin

13 *Rapunzel*, 2021

Nachthemd, Seife, Kaugummi, Schlüssel,
Ziergitter, Holzkiste
Courtesy die Künstlerin

14 *restraint system*, 2021

Gummi, Bettgestellabdeckung, Grillen,
Ohrring
Courtesy die Künstlerin

15 *Mimic*, 2021

Seife, Grillen, Spiegel
Courtesy die Künstlerin

16 *Alter*, 2021

Kleid, Seife, Schiffsteil, Gaderobenvorrichtung
Courtesy die Künstlerin



Kunsthaus Glarus

Elliot Reed

Rhythm

05.09.–28.11.2021

Auf die Ausstellung von Puppies Puppies (Jade Kuriki Olivo) folgen nun zwei Einzelausstellungen von Bri Williams und Elliot Reed. Sie basieren auf einer Einladung von Puppies Puppies (Jade Kuriki Olivo), die von der Institution dafür eine Carte Blanche erhielt. Die Werke von Bri Williams und Elliot Reed sind zum ersten Mal in der Schweiz zu sehen.

Elliot Reed (*1992, lebt und arbeitet in New York) ist Tänzer, Performer und Filmemacher. Seine Werke befassen sich mit dem Verhältnis von Körperlichkeit, Zeit und konfliktbeladenen Systemen. Reed: «Zeit ist mein Material und mein verkörpertes Selbst ist das Medium.» Durch Techniken der Improvisation und non-linearen, symbolisch eingesetzten Erzählstrukturen werden neue Realitätswahrnehmungen hergestellt. Seine Videos, Installationen und Performances erzeugen intensive, teils irritierende Vorschläge für die Freisetzung alternativer Potenziale, die die Verhältnismässigkeiten normativer Mikronetzwerke sozialer Systeme herausfordern und hinterfragen. Oft nutzt der Künstler kollektives Unbehagen als Triebfeder, um auf die Möglichkeit eines Ausbruchs aus diesen Systemen hinzuweisen. Reed wird vor Ort eine Performance ausführen, die, filmisch dokumentiert, in der Ausstellung zu sehen sein wird.

«Als Titel für die Ausstellung habe ich *Rhythmus* gewählt, weil das Wort in mir ein Gefühl von Schicksal anspricht. Dem Oxford-Wörterbuch zufolge ist Rhythmus 1) ein starkes, regelmäßig wiederkehrendes Muster von Klängen und Bewegungen oder 2) ein regelmäßiges Muster von Veränderungen und Ereignissen.

Sowohl der obere als auch der untere Ausstellungsraum befinden sich in einer Art schwebender Bewegung. Im Obergeschoss begegnen dem Betrachter zwei Videos und eine performative Installation eines Geistes. Mein Körper wird zu einer raumgroßen Erscheinung, die auf eine weiße Leinwand übertragen wird und die Reste meiner körperlichen Anstrengung zeigt. Diese großformatige Arbeit ist eine Metapher – eine Durchbohrung, eine Vorbereitung und eine Begegnung mit einem unlösbaren Problem. Die Möglichkeit, das ganze Ausmaß einer Barriere zu sehen und den Aufwand, sich damit auseinanderzusetzen. Das Springseilvideo ist eine private Schufferei. Schweiß und Meditation, das Herz herausfordern, um es zu stärken, sich darin üben, Ausdauer zu spüren und sie zu verbessern. Die Arbeit mit meinem Gesicht ist eine Zurkenntnisnahme. Ich erinnere mich durch Berührung an das, was da ist, während ich gleichzeitig das Fleisch dehne/umgestalte/ziehe.

Der Ausstellungsraum im Untergeschoss beginnt mit einer akustischen "Reinigung". Die hellgrünen Wände und das Licht deuten auf Straßenlaternen, Pflanzen und Instandsetzung hin. Der Links-Rechts-Schwenk des Tons ist einladend. Im zweiten Raum sind Motorräder in einer diagonalen Linie geparkt. Progressive Rot- und Orangetöne. Sie geben das Geräusch des Einatmens wieder. Eine Erinnerung an das notwendige Aufnehmen, bevor man wieder weiter Energie aufwendet.»

Elliot Reed

Aus dem Englischen von Theresa Patzschke

Obergeschoss

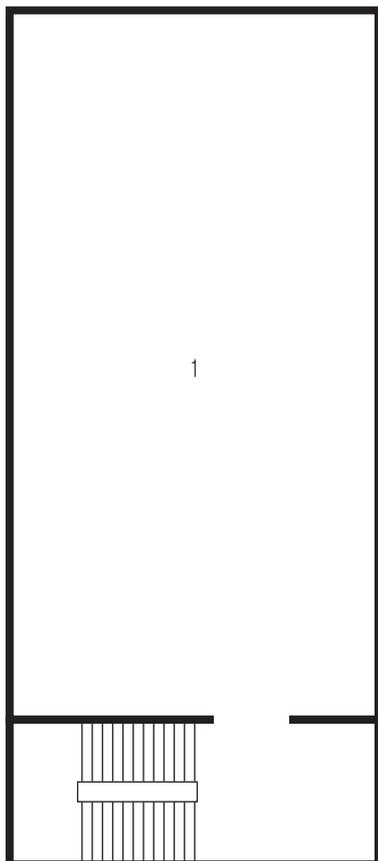
1 *An Occasion*, 2021

HD-Video auf Monitor (Farbe, ohne Ton, Loop), 2:16 min

Video auf Röhrenfernseher (Farbe, Ton, Loop), 10:44 min

100 Messer, Rigipswand

Courtesy der Künstler



Untergeschoss

2 *Rhythm*, 2021

Grüne Wandfarbe, 2 grüne Neonröhren, 4 Yamaha-Motorräder,

4 Player, 4 PA-Boxen, 4 Scheinwerfer (Rot, Orange, Gelb,

Weiss), rotes Kabel, blaue Glühbirne, Sound (Loop)

Courtesy der Künstler

